



BEA Bergedorf

Bezirkselfternausschuss
Kindertagesbetreuung

Protokoll von BEA-Sitzung am 14.06.2016

Tagungsort: Blaue Welle, Wilhelm-Osterhold-Stieg 23, 21035 Hamburg

Sitzungszeit: 19:30 – 22:00 Uhr

Teilnehmer: Karen Bamou, Heike Schwager, Claudia Bädelt, Susanne John-Erdmann, Anika Janusch, Christin Hars, Caterina Jahnke, Vicki Meyer, Christiane Kaube, Sylvia Krause, Christina Dwenger (Gast)

Protokollführerin: Sylvia Krause

1. Vorstellung Initiative "Guter Ganztag" (Zusammenschluss aus Eltern, die für bessere Bedingungen bei der Nachmittagsbetreuung ihrer Kinder an Schulen kämpfen)

Christina Dwenger (Vertreterin Volksinitiative "Guter Ganztag") stellte uns die Ziele der Volksinitiative vor wie lärmgeschützte Räume und Flächen für die Freizeit der Kinder mit Platz zum Toben, Ausruhen und Spielen am Nachmittag. Senkung des Erzieher-Kind-Schlüssels am Nachmittag von 1:23 auf 1:15 und in sozialen Problemgebieten auf 1:11 sowie die Forderung nach "frisch vor Ort zubereitetem Essen".

Ebenfalls konnte sie uns die noch ganz frischen Ergebnisse, der erste einen Tag zuvor stattgefundenen Verhandlungen, präsentieren.

Diese sind unter folgenden Punkten vom [Hamburger Abendblatt](#) gut zusammengefasst worden.

Räume und Flächen: Bei Neuplanungen von Schulen werden die Belange des Ganztags und dessen Träger bislang nicht hinreichend berücksichtigt. Das sogenannte Musterflächenprogramm, das den Raumanspruch einer Schule festlegt, bezieht die für einen guten Ganztag erforderlichen Räume zum Toben, Ausruhen und Spielen nicht angemessen ein. Beides soll geändert werden. Der Sonderfonds in Höhe von 25 Millionen Euro soll zur Hälfte genutzt werden, um das Raumangebot bestehender Schulen zu optimieren. Das kann die Anschaffung von Mobiliar bedeuten oder die Umgestaltung nicht für den Unterricht genutzter Räume. Entscheidend ist, dass die Schulen selbst ein Raumkonzept nach ihren Bedürfnissen entwickeln sollen.

Küchen und Kantinen: Die andere Hälfte des Sonderfonds steht für die Verbesserung der Ernährungssituation bereit. Bei allen Neuplanungen soll die Vitalküche Standard werden, in der gewaschene und zerkleinerte Lebensmittel frisch zubereitet werden. Vitalküchen sind mit 50.000 Euro deutlich billiger als die Produktionsküchen, die mit bis zu einer halben Million Euro zu Buche schlagen. Nach Angaben von Schulsenator Ties Rabe (SPD) sollen 95 Schulen bis 2020 einen Küchen- und Kantinenbereich erhalten. An 30 Standorten, die 2016 fertiggestellt werden sollen, sind Planänderungen nicht mehr möglich. Bei 30 weiteren Küchen, deren Einbau 2017 abgeschlossen wird, soll geprüft werden, ob Umplanungen noch möglich sind. An den verbleibenden Standorten soll eine Vitalküche installiert werden.

Umbauebedarf besteht auch an vielen der 60 Gymnasien, die lediglich eine Cafeteria haben, die nur für die Jahrgänge sieben bis zehn ausgelegt sind. "Das entspricht heute nicht mehr der Realität, weil auch die anderen Schüler essen wollen", sagte Rabe. Seit 2011 sind für den Bau von 200 Schulküchen rund 200 Millionen Euro ausgegeben worden. Alle Schulen sollen Ernährungskonzepte erstellen, die sich an einem künftigen "Leitfaden Schulverpflegung" orientieren. Nach Ausschöpfung des Sonderfonds sollen von 2021 an jährlich dauerhaft 1,5 Millionen Euro zur Verfügung stehen.

Personal: Die Volksinitiative hatte die Absenkung des Erzieher-Kind-Schlüssels von 1:19 auf 1:15 beziehungsweise 1:11 in sozialen Brennpunkten gefordert. Vereinbart wurde eine Aufstockung des Personals um zunächst zehn Prozent (ab 2017/18) und dann 17,5 Prozent (ab 2019/2020) an allen Grundschulen. In der zweiten Stufe soll auch zur Betreuung der Fünft- und Sechstklässler an Stadtteilschulen zehn Prozent mehr Personal zur Verfügung gestellt werden. Die Personalverstärkung, die

350 Erzieher-Vollzeitstellen entspricht, kostet in der Endstufe 2020 rund 17 Millionen Euro.

Qualität und Beteiligung: An jeder Schule soll ein Qualitätsmanagement zur Verbesserung des Ganztagsangebots eingerichtet werden. Der Senat erstellt jährlich Fortschrittsberichte für Bürgerschaft, Träger, Verbände, Elternkammer und Volksinitiative. Das Schulgesetz soll geändert werden, damit ein paritätisch besetzter Ganztagsausschuss an jeder Schule eingerichtet werden kann, der die Schulkonferenz in allen wichtigen Fragen ganztägiger Betreuung und Bildung berät. Das sagen die Beteiligten: SPD-Fraktionschef Andreas Dressel hob das gemeinsame Ziel hervor, den Ganztag zu verbessern. "Die Vereinbarung ist in Zeiten der Schuldenbremse ein großer, aber gerade noch vertretbarer Kraftakt", sagte Dressel. "Wir haben sehr gute Lösungen gefunden, die die Qualität des Ganztags deutlich erhöhen werden", sagte Grünen-Fraktionschef Anjes Tjarks. Schulsenator Rabe: "Das ist ein guter Tag für die Schulen und den Schulsenator, weil er Rückenwind für die Schulen bedeutet. Für die Regierung ist es nicht ganz einfach, weil der Rückenwind bezahlt werden muss."

2. Bericht LEA:

LEA diskutiert darüber, wie man die Eltern auf die LEA und BEA aufmerksam machen kann. Weitergabe an die einzelnen BEA's mit Bitte um Rückmeldung. Es wäre eine Möglichkeit nicht alle Sitzungen für alle Teilnehmern zu öffnen.

Ideen: Man könnte an der Internetpräsenz arbeiten, was schwierig ist, da Freiwillige mit den benötigten Kenntnissen fehlen. BEA Bergedorf Delegierte könnten auf Elternversammlungen eine kurze Vorstellung der BEA Bergedorf machen.

3. Beteiligung Sportfest Allermöhe:

Leider konnten wir uns aus Kapazitätsgründen nicht daran beteiligen. Außerdem liegt der Flyer noch nicht vor.

4. Sonstiges:

Logo für BEA Bergedorf: Dieses Thema ist erst einmal aufgeschoben, bis der Flyer fertig ist und wir uns darüber Gedanken machen, wie wir die Eltern erreichen und mehr für das Thema Elternarbeit begeistern können.

Flyer: Der Flyer ist, bis auf ein paar Feinheiten, druckreif. Nun wird nur noch recherchiert in welcher Anzahl und wo er produziert werden soll.

Nächste BEA-Sitzung: 19.07.2016 in der Grundschule Fünfhausen/Warwisch